

Marburger Zeitung

Bezugpreise:

In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40
zugehört . . . R. 2.20, . . . R. 6.60
mit der Post täglich zugesendet monatlich . . . R. 2.—, . . . R. 6.—
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.

Namenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.

Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Verleihsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Gili, Lebnitz,
Rabensburg, Murek, Wilton, Pragerhof, W.-Feldtrich, Rann
a. S., Roh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-
sen, Unter-Drauburg, Weiburg, Böckermarkt, Bötschach, Friedau,
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Gbischwald, Stainz, Schönstein,
Wölsan, Mahrenberg, Gornobitz, Friel.

Anzeigenannahme:

In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaiser u.
H. Blaser. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt
Bei Eoba's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
M. Dukes Nachf., . . . Wollzeile 16, Haasenstein u. Vogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Hofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schafel, I., Wollzeile 11,
J. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Albergasse 6.

Nr. 200

Marburg, Dienstag den 4. September 1917

57. Jahrg.

Deutsches Vordringen im Nordosten

Frankreichs Schrei nach einem Kerenskij.

Marburg, 3. September.

In Frankreich drängen sich in unerbittlicher Stetigkeit die Ereignisse zur Reife, die auf einen Sturz des Präsidenten und seines Ministerpräsidenten hinielen und die ihre Fortsetzung in einer entschiedeneren Kriegspolitik der sich um Clemenceau scharenden Kriegshexer finden soll. Die Friedensbewegung hatte schon so an Stärke zugenommen, daß Poincaré nicht mehr an ihr vorbeigehen konnte und ihr in vielem entgegenkommen mußte, wollte er nicht jede Fühlung mit dem Volke verlieren und dieses offen gegen sich zur Feindschaft reizen. Seine Duldung der Friedenspropaganda erweckte jedoch den Unwillen der französischen Kriegshexer, die nun in den ihnen ergebenen Zeitungen, wie „Homme Enchaîné“, „Action Française“, „Gaulois“, „Echo des Paris“ u. a. gegen den Präsidenten Stimmung machen. Sie werfen ihm seine Schwäche vor und verurteilen ihn, weil er nicht imstande sei, einerseits die Massen zur Kriegsbegeisterung zu entflammen und andererseits keinen Rat habe, die Friedenswerbung mit schärfsten Mitteln zu unterdrücken. Seine Besuche in den Schützengräben seien nichts als pure Aufmachung, da er durch sie nur seiner Selbstberäucherung diene und nichts unternahme, um die stetig wachsende Kriegsmüdigkeit der Armee zu unterdrücken. Die genannten Blätter verweisen auf das Beispiel Kerenskij, der kein Gewaltmittel scheue, um im Inneren Rußlands wie auch an der Front die „nötige“ Kriegsbegeisterung herzustellen. „Frankreich braucht einen Kerenskij, einen Mann, der keine Blutopfer scheut, um das Volk zum Kriegswillen zu zwingen. Wie lange soll noch der „unhaltbare“ Zustand des Umherschweifens des Friedensgedankens im französischen Volke weiterdauern?“ Es ist eine Satire schärfster Art, daß die französischen Republikaner, die angeben, die Freiheitsideale gepachtet zu haben, am lautesten nach der Blutherrschaft im eigenen Lande schreien und jede Meinung, die sich mit der ihrigen kreuzt, gemahregelt haben wollen. Wahrlich, vor solcher „Freiheit“ wollen wir uns verschont wissen. Eine Republik, die die monarchische Herrschaft nur ablöst, um dann umso absolutistischer zu regieren, eine solche Freiheitsänderung ist nicht nach unserem Geschmack. Und von diesem Gesichtspunkte aus werden wir die weiteren Ereignisse in Frankreich beobachten müssen, daß dieser Krieg von der Entente nicht für ihre Völker geführt wird, sondern nur um der Weltherrschaft Englands willen und dem Großkapital.

Russische Verschwörung entdeckt.

Gegen die jetzigen Machthaber.

AB. London, 2. September. Wie das Reuterbüro meldet, berichten Petersburger Blätter: Zur Zeit der Tagung der Moskauer Konferenz wurde von der Petersburger Staatsanwaltschaft eine gegenrevolutionäre Verschwörung entdeckt. Die Führer der Verschwörung sollen bekannte Politiker und mehrere Offiziere sein. Die Untersuchung hat Beweise für die Verschwörung erbracht.

AB. Petersburg, 2. September. (Reuter.) Ein Bericht aus ausländischer Quelle über die Verschwörung besagt, daß die meisten Verhaftungen außerhalb von Petersburg vorgenommen wurden. Die Regierung erachtet es noch nicht für zeitgemäß, die Namen der verhafteten Personen zu ver-

öffentlichen. Die aufgedeckte gegenrevolutionäre Tätigkeit hat keine bedrohlichen Folgen.

Energische Maßnahmen in der Armee.

AB. Petersburg, 2. September. Der Vizepräsident des Ministerrates, Nekrasow, hat den Herausgebern der Blätter einige Mitteilungen über die Beziehungen der provisorischen Regierung und dem Generalissimus gemacht. Nekrasow erklärte, die Regierung stimme mit Kornilow darin vollkommen überein, daß sofort, bevor neue Katastrophen eintreten, ernste und energische Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Schlagfertigkeit der Armee wiederherzustellen.

Seegefecht mit Engländern.

Flucht der englischen Uebermacht.

Berlin, 2. September. Das Wolff'sche Büro meldet: Am 1. September frühmorgens ließ nördlich vom Hornsriff eine unserer Sicherungspatrouillen auf englische Kreuzer und Torpedoboote. Nach kurzem Gefechte entzogen sich der Feind, der durch eines unserer Flugzeuge mit Bomben belegt wurde, dem Eingreifen härterer Kräfte. Von uns wurden vier als Vorpostenboote verwendete Fischdampfer beschädigt und in den dänischen Hoheitsgewässern auf Strand gesetzt. Der größte Teil ihrer Besatzungen scheint gelandet zu sein.

Englischer Bericht.

AB. London, 1. September. Die Admiralität teilt mit: Unsere leichten Streitkräfte zerstörten heute morgens vier feindliche Minensucher vor der Küste von Jütland.

Völlerrechtswidrige englische Tat.

AB. Ringkjöebing, 1. September. Meldung des Riksbüro.) Heute gegen 7 Uhr morgens fand vor Bjerregaardskrand ein See-treffen statt. Vier deutsche Minen-trawler wurden von englischen Flottenteile auf Strand getrieben. Nach der Strandung fuhren die Engländer mit der Beschießung fort. Granaten schlugen in den Ort Bjerregaard ein. Etwa 100 deutsche Marinesoldaten wurden gelandet.

Ausführlichere neutrale Darstellung.

AB. Kopenhagen, 2. September. Nach einer Meldung aus Ringkjöebing fand das Seegefecht gestern gegen 6 Uhr früh vor Bjerregaard statt. Man beobachtete 14 bis 15 englische Schiffe, die 4 deutsche Wachtschiffe angriffen. Diese zogen sich vor der überwältigenden Uebermacht auf die dänische Küste zurück, wo sie auf Grund liefen. Sie erwiderten dabei ununterbrochen das Feuer der Engländer. Diese setzten das Feuer weiter fort, wodurch 2 deutsche Schiffe in Brand geschossen wurden. 2 deutsche Matrosen sollen getötet, einige andere verwundet worden sein. Ein englisches Kriegsschiff scheint schwer getroffen worden zu sein, konnte sich aber mit den anderen Schiffen entfernen. Gegen 8 Uhr früh spielte sich auf See ein neuer Kampf ab, nachdem deutsche Verstärkungen herangekommen waren. Man sah außerhalb Hukby 2 Reihen von Schiffen, die sich gegenseitig beschossen. Soweit man erkennen konnte, zählte die eine Reihe 8, die andere 5 Schiffe. Das Ergebnis ist unbekannt. Gegen 10 Uhr vorm. trafen an der Strandungsstelle 6 deutsche Kriegsschiffe ein, die von Wasserflugzeugen begleitet waren. Die englischen Torpedojäger waren aber nach dem Kampfe nordwärts abgefahren. Um halb 4 Uhr nachmittags verließen die deutschen Kriegsschiffe die dänische Küste. Man nimmt an, daß die gelandeten deutschen Seelente in Esbjerg interniert werden sollen.

94.000 Tonnen versenkt.

Französischer Hilfskreuzer vernichtet.

AB. Berlin, 31. August. Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Rose, hat neuerdings an der englischen Westküste 7 Dampfer mit 48.000 Brutto-Register-Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 1. September. Das Wolff-Büro meldet: Im Mittelmeere wurden ungeachtet verstärkter feindlicher Gegenwirkung wieder 12 Dampfer, 14 größere und 10 kleinere Segler mit einem Gesamtumfang von rund 46.000 Tonnen versenkt.

Am 2. Sept. wurde der schnelle französische Hilfskreuzer „Solo II.“ mit 200 Mann des französischen Korpsgeschwaders und serbischen Offizieren an Bord südlich Korsu versenkt. Vier serbische Offiziere, darunter ein Divisionskommandant, wurden gefangen eingebracht.

Die verschobene Konferenz.

AB. Stockholm, 2. Sept. Svenska Telegram Byran meldet: Da die Verhandlungen der Interalliierten Konferenz in London eine unmittelbare Lösung der Frage der Pässe nicht in Aussicht stellten, beschloß das Organisationskomitee der Stockholmer Konferenz, diese am 9. September nicht zusammen zu berufen, sondern ein neues Datum festzustellen, welches mitgeteilt wird.

Kurze Nachrichten.

Der Militärbefreiungsprozeß Professor Braun. Wien, 2. September. Der Prozeß Braun wurde heute mit der Freisprechung des Angeklagten in allen Punkten beendet. (Professor Braun war beschuldigt, galizischen Juden gegen Bezahlung zur Militärbefreiung verholfen zu haben.)

Wiederum Bomben auf Triest. Die offene Stadt Triest wurde letzten Samstag wieder des öfteren von italienischen Fliegern heimge sucht, die insgesamt 70 Bomben abwarfen.

Die Rahe des Venizelos. Athen, 2. Sept. (Ag. Havas.) Der Parlamentsausschuß hat die Anklageschrift gegen die Mitglieder der Ministerien Skuldis und Lambros eingebracht. Nur Admiral Konduriotis, der dem ersten angehört, ist davon ausgenommen. Die Beschuldigten werden vor einem Sondergerichtshof gestellt, der aus von der ungescheitlichen, der Entente aufgebrängten Venizelos-Kammer zu wählenden Abgeordneten zusammengeleht sein wird.

Unsere Ernährungsfragen.

Die Eier-Nichtpreise in untersteirischen Bezirken. Die Preisprüfungsstelle Marburg hat für ihr Gebiet, das sind die Sprengel der Bezirkegerichte Marburg, St. Leonhard, Windisch-Feistritz, Pettau, Friedau, Luttenberg, Oberradkersburg und Mahrenberg die Nichtpreise für Eier wie folgt bestimmt: 1. Beim Erzeuger ab Hof per Stück 26 H. 2. Im Großhandel und zwar zugestellt zum Wiederverkäufer, Verbraucher oder im offenen Verkaufsladen: per 10 Stück 3 R. 20 H., per 3 Stück 1 R., per 1 Stück 34 H.

Aus eigener Kraft.

Volls-Roman von Otto Elster.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

70

„Von Karl!“

„Von Karl!“

„Ja, er gestand es ihr in seiner letzten Stunde, und bat sie um Verzeihung.“

Der alte Mann legte die Hand über die Augen und blieb eine Weile in tiefem Schmerz versunken schweigend stehen. Aber seine Brust hob und senkte sich stürmisch; man sah, daß er mit krampfhafter Gewalt seine Erschütterung zu bezwingen suchte.

Endlich atmete Schrottmann tief auf und ließ die Hand von den Augen sinken, in denen eine Träne glänzte und langsam in den grauen Bart niedertrann.

Sie wußte es — sprach er mit bebender Stimme — und hat mir nichts gesagt: — das werde ich ihr nie, nie vergessen! Ich werde sie halten wie mein Kind — wie meine Tochter, Herr Schubert, und Sie müssen mir erlauben, daß ich Ihnen bei Ihrem Unternehmen helfe und Sie, so gut es in meinen Kräften steht, unterstütze. Wollen Sie?“

Zuckerarten in Marburg. Kaufleute, welche bei Ueberreichung des letzten Zuckerausweises Zuckervorräte hatten und diese nun verkauft haben, wollen die August-Zuckerarten bis längstens 5. September vorlegen; denn diese Karten dürfen nicht mit den Septemberkarten abgegeben werden. In den Zuckerausweisen ist weiterhin nicht bloß die Zahl der abgegebenen Zuckerarten, sondern auch das Gewicht derselben anzugeben. Beideres wird von der Brotkarten-Ausgabe sogleich bei der Uebernahme überprüft und dem Ueberreicher eine Empfangsbefätigung ausgestellt werden.

Deutsche Volksräte von Südbösterreich. Gemeinsame Tagung in Marburg.

Marburg, 2. September.

Im Rathhause fand heute unter dem Voritze der Herren Dr. Otto Ambroschitsch (GMI) und Dr. Ferdinand Eger (Saibach) eine, gemeinsame Versammlung der Deutschen Volksräte v. Untersteiermark, Kärnten, Krain und Küstenland statt, an welcher u. a. auch Herrenhausmitglied Fürst Auersperg, die Reichsratsabg. Graf Barbo, Dobernig, Einspinner, Neunteufel und Markhl, Landtagsabg. Neger, die Vertreter des Deutschen Raths in Wien Prof. Geier und Dir. von Wottawa, ferner Ing. Schröder als Vertreter des Deutschen Volksrates in Wien und Niederösterreich teilnahmen. Die Reichsratsabg. Hoffmann von Wellehof, Paug, Wolf und Landtagsabg. Stallner hatten ihre Abwesenheit entschuldigt. Nach eingehenden Erörterungen der politischen Lage, der südslawischen Forderungen und der Frage der nationalen Autonomie wurde folgende Entschlußfassung angenommen:

„Die Deutschen Südbösterreichs halten an den Grundsätzen des deutschen Oesterprogramms in vollem Umfange fest und sehen die Voraussetzungen für ein lebensfähiges Oesterreich nur dann gegeben, wenn die Grundforderung des Oesterprogramms erfüllt wird: Schaffung des Einheitsstaates unter Ausschließung Galiziens und Einführung der deutschen Staatsprache, welche Grundforderung die anderen Nationalitäten in der freien kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung keineswegs hindert.“

Gegen die staatsrechtlichen Forderungen der südslawischen parlamentarischen Vertretung vom 30. Mai, für die erst in jüngster Zeit in der Bevölkerung Stimmung gemacht wird, nehmen die südbösterreichischen Volksräte scharfste Stellung und legen im Namen aller Deutschen Südbösterreichs dagegen feierlich Verwahrung ein. Durch die Verwirklichung dieser Forderungen müßte die Monarchie im Sinne unserer Kriegsgegner zu einem machtlosen Nationalitäten-Bundesstaate herabstufen, der sowohl einer einheitlichen Armee als auch einer wirklichen einheitlichen Vertretung nach Außen entbehren würde. Dadurch würden ferner hunderttausende Deutschen ihrer angesammelten Heimat beraubt, die Deutschen Oesterreichs von dem Zugang zum Meere und zum Balkan abgesperrt und durch den erfahrungsgemäß unabwendbar zu erwartenden Wohlstand deutsche Industrie und deutscher Handel aus den südbösterreichischen Wirtschaftsgebieten verdrängt werden.

Auch eine nationale Autonomie innerhalb der südbösterreichischen Kronländer müssen die deutschen Volksräte Südbösterreichs unbedingt ablehnen, weil sie einen Schritt zur Verwirklichung des selbständigen südslawischen Staatswesens bedeuten würde. Wir richten daher an unsere parlamentarische Vertretung die dringende Forderung, die Durchführung der nationalen Autonomie innerhalb der südbösterreichischen Kronländer abzuwehren. Wir machen den Abgeordneten die schärfste Wachsamkeit und Gegnerschaft gegenüber der neuen Regierung jetzt umso mehr zur Pflicht, als durch die Ernennung eines südslawischen Landmannsministers den Plänen der südslawischen Führer Vorschub geleistet worden ist.

Die Vertreter der deutschen Volksräte geben ferner ihre Empörung darüber Ausdruck, daß in der südslawischen Presse eine Hege gegen das Deutsche Reich, unseren treuen Bundesgenossen und Helfer betrieben wird.

Wir gedenken in treuer Dankbarkeit der tapferen Helden an der Front; das deutsche Volk wird auch im Hinterlande seine Pflicht tun.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnung eines Marburgers. Kaiser Wilhelm hat den Artillerie-Zugschiffahrer Herrn Stephan Turnschel, einen Marburger, mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

Trauungen. Dieser Tage wurden hier getraut: Der Südbahnevident Herr Johann Rital mit Fräulein Christine Rebol, Herr E. Dedwald, l. l. Reserveleutnant im SchM 26, mit Fräulein Marie Salomon und der Reserveleutnant Herr Ludwig Welle mit Fräulein Mizi Namesnig.

Vom Krankenhausdienste. Der Landesausschuß ernannte den Landesbeamten Herrn Ludwig von Ghyrgysalbach zum Verwalter des Allgem. öffentlichen Krankenhauses in Radkersburg.

Der zweite Name eines Ministers. Der urplötzlich und unerwartet zum slowenischen Landmannminister ernannte Sekretionschef R. v. Zolgar ist der Sohn eines Winzers aus der Gemeinde Devina bei Windisch-Feistritz. Als er sich seinerzeit im Marburger Gymnasium befand, schrieb er sich noch redlich, treu und deutsch: Johann Zolgar; seine Erhebung in den Adelsstand ist erst kürzlich erfolgt. Auch dann, als er nach Absolvierung der Hochschule in den Dienst der l. l. Referatsmännlichen Statthalterei eintrat, blieb es immer bei Johann Zolgar und selbst seine Reise nach Paris hatte an dem Johann nichts zu ändern vermocht. Später — es müssen wohl bestimmte Einflüsse am Werke gewesen sein — ließ er den Johann fahren und nannte sich nun Ivan. Diese Namensänderung bedeutete eine umso deutlichere Abgabe an seine deutsche Umwelt, als der slowenische Ausdruck für Johann Janez oder Janko lautet, und der russische Name Ivan nur von solchen südslawischen Politikern gebraucht wird, die nach einer gewissen politischen Richtung orientiert sind.

Wegen Untreue des Mannes vergiftet. In Omajne bei Gilt hat sich die Besitzerin Ursula Staleker vergiftet, weil ihr Gatte mit seiner Magd ein Verhältnis unterhielt.

„Sie tun ja schon mehr, als ich hoffen durfte, Herr Schrottmann.“

„Geben Sie mir Ihre Hand, Hermann Schubert“, rief der Alte, ihm die breite, arbeitsharte Hand reichend. „Von heute an sollen Sie an mir Ihren besten Freund haben, solange mir der liebe Gott noch das Leben schenkt.“

Hermann schlug ein und schweigend schüttelten sie sich die Hände. Die alte und neue Zeit schienen sich in ihnen verbunden zu haben, als der alte Landmann und der junge Fabrikherr sich die Hände zum Freundschaftshand reichten.

„Wann führen Sie uns die Johanna zu?“ fragte Schrottmann, der wie von einer schweren Last befreit aufatmete.

„Johanna und ihr Vater warten auf mich im Weißen Kreuz.“

„Und das sagen Sie mir erst jetzt?! — Vorwärts — lassen Sie uns zu ihr gehen, daß ich sie in meine Arme schließen kann. Und dann kommen Sie alle drei mit mir — heute sind Sie meine Gäste — und ich hoffe, es soll nicht das letztemal sein.“

Das wurde ein behaglicher, vergnüglicher

Abend in der gemütlichen alten Bauernstube! Der alte Nebdermeier war freilich zuerst etwas steif und widerhaarig und vermochte sich nicht recht in die Lage hineinzufinden. Aber allmählich taute er auf, namentlich als auch Herr von Schottelins erschien und seinem alten Kriegskameraden die Hand schüttelte und mit Hermann Schubert und Johanna auf gute Nachbarschaft und Freundschaft anstieß. Mit dem Ortsvorsteher verstand sich der Baron außerordentlich gut. Beide wetteiferten darin, Johanna Liebes und Gutes zu erweisen, und Johanna saß da, wie in einem glücklichen Traum und fand keine Worte, dem Baron und Schrottmann zu danken. Aber der von Tränen verschleierte Blick ihrer blauen Augen, ihre glühenden Wangen und das Lächeln ihrer bebenden Lippen sprachen innigeren Dank aus, als Worte es vermocht hätten.

„Uns alten Burschen wollen Sie danken, Johanna?“ rief der Baron. „Das ist Unsinn! Da — dem jungen Menschen, dem Hermann Schubert da an Ihrer Seite haben Sie zu danken. Seine Lichtheit, sein Fleiß, seine Geschicklichkeit und — seine Liebe haben Ihnen die alte Heimat wieder gewonnen.“

(Schluß folgt.)

Noch zwei Wochen Sommerzeit. Am 17. September endigt die diesjährige Sommerzeit. Der Uebergang zur Winterzeit vollzieht sich wie der Beginn der sommerlichen Zeiteinteilung in einer Sonntagsnacht.

Versteigerung von Pferden. Am 7. September um 7 Uhr früh findet in der Kavallerie-Kaserne die Lizitation von selbstuntauglichen Landwirthschaftspferden bei Berücksichtigung der Marktlage statt. Nähere Weisungen können beim Stadtrate, bzw. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden.

Kindesmord. Die in Gorica (Bez. Gili) wohnende Müllersgattin Marie Grum, deren Mann im Felde steht, gebor ein Kind männlichen Geschlechtes, das sie rasch nach der Geburt tötete.

Erledigte Militärstiftungsplätze. Das Beiblatt Nr. 40 zum Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer enthält wieder eine Reihe erledigter Stiftungsplätze, darunter für Offizierswaisen, Witwen und Waisen nach Intendanturbeamten, für erwerbsunfähige Unteroffiziere und Soldaten aus dem Gebiete des bestandenen k. u. k. Bataillons, Witwen und Waisen mobilisiert gewesener Reserve-Offiziere, die während des Feldzuges 1878 gefallen oder gestorben sind, bleibende oder durch Krankheit herabgekommene alle Soldaten aus Niederösterreich usw. Näheres beim Stationskommando oder sonstigen militärischen Stellen, wo das Beiblatt auflegt.

Letzte Nachrichten.

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. September. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Jockani und südlich von Ocua griffen Russen und Rumänen vergeblich an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Monte San Gabriele führten gestern vor Tagesanbruch Unternehmungen unserer Truppen zu lebhaften Kämpfen die günstig verliefen. Nachmittags und abends scheiterten am Nordhange des Berges starke italienische Angriffe. Auch östlich von Görz und bei Jamiano blieben Vorstöße des Feindes ergebnislos. Italienische Flieger bewarfen mehrere Orte der istrischen Westküste mit Bomben. Ein gegen Triest vordringendes Luftschiffgeschwader wurde von unseren Seefliegern vor Erreichen des Zieles vertrieben.

Balkanriegsschauplatz.

An der Bojassa wurden feindliche Erkundungsabteilungen zurückgewiesen. Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Deutsche Offensive: Düna-Uebergang

Berlin, 3. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Regenschauer war der Artilleriekampf in Teilen der flandrischen Front stark, bei den anderen Armeen, auch an der Maas, im allgemeinen gering. An der Straße Cambrai—Arras scheiterte ein starker englischer Vorstoß. Bei dem Gehöfte Hurtebise wurde der Geländegewinn der Franzosen im Grabenkampfe beträchtlich eingegengt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach sorgfamer Vorbereitung überschritten deutsche Divisionen am Morgen des 1. September die Düna. Beiderseits von Urtüll starke Artillerie- und Minenwerferwirkung ging dem Uebergehen der Infanterie voraus, die nach kurzem Kampfe auf dem Nordufer des Flusses Fuß faßten. Kraftvoll warfen wir die Russen zurück, wo sie Widerstand leisteten. Die Bewegungen unserer Truppen sind im Gange und verlaufen pflanzgemäß. Der Feind gibt unter der Einwirkung unseres Vordringens seine Stellungen westlich der Düna auf. Auch dort sind unsere Divisionen unter Gefechten mit russischen Nachhut im Vorgehen. Dichte Kolonnen aller Art streben auf den von Riga ausgehenden Straßen nordwärts. Brennende Ortschaften und Gehöfte zeigen den Weg des weichenenden Westflügels der russischen 12. Armee.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Flußtalern am Nordosthange der Waldkarpathen auslebende Gefechts-tätigkeit. Südlich des Trotustales scheiterten mehrere rumänische Nachtangriffe am D. Cosna und bei Grosfesci.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Am Gebirge zwischen dem Sutja- und Patnatal wehrten unsere Regimenter starke russisch-rumänische Angriffe durch Gegenstoß ab. Mit 200 dabei in unsere Hand gefallenen Gefangenen erhöhte sich für dieses Kampffeld ihre Zahl seit dem 28. August auf 20 Offiziere, 1650 Mann, die Beute auf 6 Geschütze mit Proben, 60 Maschinengewehre, zahlreiche Minenwerfer und Truppenfahrzeuge. Auch bei Maresci griffen die Rumänen vergeblich an.

Mazedonische Front.

Heute morgens brachen französische Angriffe bei Bratindol nordwestlich von Monastir verlustreich zusammen. Die Serben erlitten erneuert am Dobro Polje eine blutige Schlacht.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenberg.

Schaubühne und Kino.

Vom Stadtkino. Dienstag, den 4. September wird das sorgfältigst inszenierte poetische Filmwerk „Heidenröschen“ vorgeführt. Die Motive des bekannten Volksliedes „Ich ein Knab' ein Röslein stehn“ durchziehen stimmungsvoll wirkend das ergreifende Lebensbild Heidenröschens. Röschen, der Sonnenstrahl im Schulmeisterhaus, lernte den jungen Grafen von Bröderdorf kennen und die Flammen der Liebe ergriffen die Herzen beider Menschenkinder. Der alte Oheim bestand darauf, daß der junge Graf sein Wort halten und Röschen einen ehrlichen Namen gebe, doch starrer Adelsstolz widersetzte sich diesem Begehren. Röschens Glaube an die wahre Liebe wird vernichtet und das knospende Leben vom Herzkampf befallen. Behnütigt halt das Lied von vielen Kinderstimmen „Ich ein Knab' ein Röslein stehn“ durch die Stille des Friedhofes. Das Traumbild von Röschens Tod führt den jungen Grafen wieder auf den rechten Weg seiner Pflicht zurück und stilles, sonniges Glück zweier Menschenkinder zieht wieder ein.

Aus dem Gerichtssaale.

Preistreiberei bei Eiern. Im Mai d. J. waren von der Bezirkshauptmannschaft Buttenberg die Preise für Eier zu 22 H. für die Erzeuger, zu 24 H. im Wiederverkauf festgesetzt. Die verheiratete Haushälterin Theresia Horvath in Kreudorf verkaufte aber die Eier um 30 H. für das Stück, weshalb sie vom Kreisgerichte Marburg zu einer Woche strengen Arrest verurteilt wurde.

Verstorbene in Marburg.

- 26. August: Prdavica Gjuro, 23 Jahre, Pobercherstraße.
- 30. August: Jeman Henriette, Verpflegungsbeamtenwitwe, 70 Jahre, Schillerstraße.
- 31. August: Welt Margarete, Steinmeßers-Kind, 10 Jahre, Mellingerstraße.

Die Musikschulen Kaiser in Wien eröffnen am 1. September ihr 44. Schuljahr. — Bisher wurden 442 Kandidaten staatlich approbiert. Der Staatsprüfungskurs und der Kapellmeisterkurs (Klasse Dr. Ludwig Kaiser, Inspektion Felix von Weingartner) beginnen am 1. Oktober. Prospekte und briefliche Auskünfte durch die Kanzlei, Wien, 7. Bezirk, Halbgasse 9.

Kontoristin

Intelligent. Fräulein mit hübscher Schrift u. Kenntnis der Stenographie und des Maschinenschreibens, gute

Rechnerin die sich auch zur Buchhaltung eignet, sucht die **Seifenfabrik Leo Kerschbaumer in Marburg a. Drau.** Geschriebene Offerte mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet obige Firma. 5500

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195

„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen. Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Gastwirtschaft Marienheim

bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Verloren.

Jener Feldweibel mit Frau und Kind, welcher beim Verlassen des Grazer Zuges Sonntag 7 Uhr abends kleine Photographie fand, wird gebeten, selbe in der Verw. d. Bl. abzugeben.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vorpfand, erhalten Personen aller Stände auch Damen, diskret, rasch u. reell, unerreichbar günstig, gegen monatliche Ratenrückzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert **Sigm. Schilling**, Bank- u. Eskomptebureau, Preßburg, Kossuth-Vajosplatz 29. Jede Kreditkombination durchführbar. Auskunft kostenlos. Retourmarke erbeten. 5123

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Monner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3. 4812

Warnung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß wegen der vielen Diebstähle an Feldfrüchten, Obst und Weintrauben das Betreten der Kulturen in der Gemeinde Kartschowitz streng verboten ist und die Zuwiderhandelnden der Bestrafung zugeführt werden. **Die Gemeindevertretung.**

K O R K E

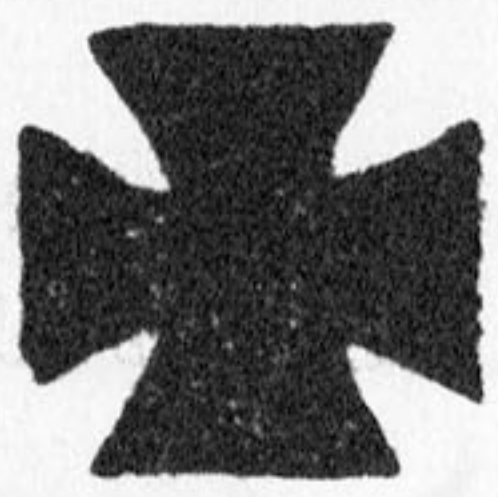
Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 6 Kronen pro Kilo. — Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. **Kaiser Emil, Budapest, 7., Alpar-nica 10, neben Garay-ter.** 5229

Grösseres Gut in der Nähe von Marburg

herrschaftlichem Wohnhaus mit 10 Zimmer und darüber, vornehm möbliert, mit Wiesen, Acker, Viehstallungen usw. per sofort bis zu 300.000 K. zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Dringend“ an die Verw. d. Bl. 5452

Stubenmädchen | 1 oder 2 Glaser

welches nähen, bügeln, Boden werden gegen gute Bezahlung hürsten kann, wird aufgenommen. **Gartenbaubetrieb Damm. Tegethoffstr. 14, 1. Stock. I gergasse 17.** 5476



des Herrn

Rosa Muchitsch, geb. Lindermuth, gibt im eigenen wie im Namen ihres Kindes **Edith** und der Familie **Peter Wressnig** allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Edmund Muchitsch

welcher am 22. August 1917 um 11 Uhr vormittags am südlichen Kriegsschauplatz den Heldentod für Kaiser und Vaterland gefunden hat.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 4. September um 7 Uhr früh in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Marburg, am 2. September 1917.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben guten Gatten, Vaters, Groß- u. Urgroßvaters, des Herrn

Anton Hlawatschek

Lackierer der Südbahnwerkstätte i. B.

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank:

Marburg, am 3. September 1917.

Die tieftrauernde Familie Hlawatschek.

Anfängerin

mit Kenntnis des Maschinenschreibens, Stenographie sowie der einfachen Buchhaltung wünscht in einem Büro unterzukommen. Zuschriften erbeten unt. „J. S.“ an Bw. d. Bl. 5461

Feinste Tafeläpfel

in größeren Mengen abzugeben. Adresse in Bw. d. Bl. 5462

Verloren

in der Blumengasse ein Gelbtäschchen mit R. 84.80 und einer Befestigung von der Färberei Zinzhauer und einem Schlüssel. Da das Geld einer armen Frau gehört, wird dringend gebeten, das Geld gegen gute Belohnung abzugeben. August 21. 5459

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.
Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei.

3645

Hilfsarbeiter

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik's Erben.

Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Zahle beste Preise. M. Lempert, Viktringhofgasse 11. 4313

Wer wäre geneigt

einem jungen Feldgrauen antike Kamera (Ansichtskartenformat) billig zu verkaufen. Anträge unter „K. A.“ an die Bw. d. Bl. 5463

Erzieherin

streng moralisch, zu einem 12jähr. Mädchen und 10jähr. Knaben gesucht. Wo, sagt Bw. d. B. 5465

Zu verkaufen:

2 Fellen, 2 Hängekasten, 1 Nachtkasten, 1 Küchenschrank, 1 Gitterbett mit Drahtesatz und Matratze. Kaiserfeldgasse 22, 1. Stock, Tür 4.

Verloren

Legitimationskarte samt Tasche mit Namen Dvorschal. Abzugeben gegen Belohnung Franz Josefstraße 20, 3. St., Tür 13.

Verloren

Kleiner goldener Anhänger mit Glas u. Haaren. Abzugeben geg. Belohnung von 10 R. Schillerstraße 14, 2. Stock, Tür 7.

Verloren

im Stadtpark eine Pompadour mit Inhalt silberne Uhr, Geldtäschchen, Messerl. Abzug. geg. Belohnung am Fundamt. Der Finder wurde erkannt, wenn nicht Rückgabe, so Anzeige.

Koststudent

wird aufgenommen. Nagysstraße Nr. 12, part. links. 5473

Zu verkaufen

eine halbe Geige und eine blaue Bordjacke. Anzufragen Mählgasse 26. 5479

Kostfräulein

wird in gute Pflege genommen. Dortselbst auch Klavierbenutzung. Anz. in der Vw. d. Bl. 5311

Zu verkaufen

Volls- und Bürgerichulbücher, auch eine Schalenwage. Tegethoffstraße 57, 2. Stock. 5481

Schreibmaschine

kauft M. Kováč, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock. 5234

Zu verkaufen

eine Pudel, weiß lackiert, diverse Rifen, ein halbgedeckter Phaeton, ein englisches Nadelgeschirr für Einspänner. Anz. in der Vw. d. Bl. 5536

Torwart

verlässlich, energisch, sucht per 1. September 5419
Imprägnierungsanstalt Rötisch.

2 Studenten

werden in sehr gute Pflege aufgenommen. Teilweise Bezahlung, teilweise Lebensmittel. Anz. in der Vw. d. Bl. 5456

2 unmöblierte

Zimmer event. mit Küchenbenutzung zu vermieten. Anz. in Bw. d. B. 5450

Prima Buchenscheitholz

trocken, 120 lang, 1 M. gegen 1000 Kilo Koble. Adresse in der Bw. d. Bl. 5453

Tafelwein.

Ein Halben erstklassiger Tafelwein zu verkaufen. Dablsstraße 8, 1. St. 5457

Geschäftsdiener

wird aufgenommen bei Karl Luckner, Feinkosthandlg. 5460

Kaninchen

sind zu verkaufen. Anzufragen Dantalarigasse 4. 5471

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Vina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegethoffstr. — Samerlingg.

Samstag den 1. bis 4. September

Geyrauger-Fjord

Naturaufnahme.

Belgrad

1 1/2 Jahre in österr.-ung. Verwaltung. Aktuell.

Die Grubenkatastrophe.

Drama in 4 Akten.

Mag und Moriz,
komisches Bild.

Zu verkaufen

Herrenfahrrad, gut erhalten und altes Klavier um 40 R. Quergasse 3, 2. Stock, Tür 6.

Zu verkaufen

ein Paar Herrenstiefel, Kinderschuhe und ein Paletot. Elisabethstraße 15, parterre. 5448

Geebe Äpfel, Birnen, Zwetschen und Nüsse für Petroleum.

Anfrage in Bw. d. Bl. 5451

Besserer Kostplatz

für einen Gymnasialen der 4. Klasse gesucht. Anträge unter „K. 100.“ an die Bw. d. Bl. 5543

Tüchtiges

Mädchen für alles

welches vom Kochen etwas versteht, wird bei kleiner Familie sofort aufgenommen. Anz. in der Bw. d. Blattes. 5544

Maschinenschreiberinnen

werden gesucht. Zuschriften unter „Maschinenschreiberinnen“ an die Bw. d. Blattes. 5449

Zimmerfledenz

altdeutsch, wird zu kaufen gesucht. Auf Wunsch als Zahlung auch Nahrungsmittel erhältlich. Anz. in der Bw. d. Bl. 5539

Nettes Mädchen

für alles sucht Posten. Geht auch auswärts. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 5542

Deutsche Hilfskräfte

werden aufgenommen

2 Küchenassistentinnen,
2 Reiberinnen.

1 Oberkellner oder Oberkellnerin.

Gastwirtschaft Hauptbahnhof, Marburg a. D. 5442

Zu kaufen gesucht

größere Menge, ev. Waggonladung Preßholz. Angebote mit Preisangabe an Dolinschel, Roßbach 185. 5491

Brave Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei D. Villerbed. Anz. in der Bw. d. Bl. 4773

Hochtragende Montafoner

: **Milchkuh** :
zu verkaufen. Anz. in der Bw. d. Bl. 5471



Im Stadttheater

Dienstag einschließlich Donnerstag
Nur 3 Tage!

Das erste Herbstprogramm.

Seidenröschen.

Poesievolles Filmwerk in 3 Akten nach den Motiven des bekannten Volksliedes. Musikalische Begleitung: Ein Künstlerquartett und ein Kinderchor.

Um eine Million unterhaltendes Filmstück in 3 Akten.

Die Seidenindustrie

Industriefilm.

Große junge Kuh

gegen frisch melkende gute Kuh umzutauschen gesucht. Mellingerstraße 70. 5522

Zwei Studenten

der unteren Klassen werden in sehr gute Pflege aufgenommen. Teilweise Bezahlung, teilweise Lebensmittel. Anz. in der Bw. d. Bl. 5484

Gänse

in Kranichsfeld Nr. 4 zu verkaufen. 5484

Herrenfahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht mit Preisangabe. Anträge unter „Herrenfahrrad“ an Bw. d. B. 5480

Liefere Schafkäse und Siptauerkäse

an Großkaufleute, Wiederverkäufer u. Großkonsumenten geg. Kassa voraus o. Bankkreditiv Anton Kalčić, Zagreb, Petrinjska 13. 5400

Nette Bedienerin

für früh und mittags. Anzufragen i. d. Bw. d. Bl. 5508

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. R. v. Wilsburger Café Hochlechner, Linz a. D. Elisabethstr. 20.

Anfängerin

in Maschinenschreiben u. Stenographie, mit schöner Handschrift u. Rechnen, schon gut eingeführt, findet sofort Aufnahme. Offerte zu richten unter „Zukunft 50“ an Bw. d. B. 5523

Zu verkaufen

2 kleine Häuschen mit 4 Wohnungen, sehr großem Garten, geeignet für Pensionisten oder Eisenbahner, beim Rärntnerbahnhof. Preis 22.050 R. Anz. in der Bw. d. Bl. 5442

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Zwei Fräulein

als Siglaffierinnen, Halbtagsdienst, flinke Rechnerinnen, mit schöner Handschrift, werden für meine Mothenapothek gesucht, Kaution je 100 R. Apotheker Mag. Pharm. Karl Wolf, Hauptplatz 3. 5463